

## Ausgabe März 2010

### +++ So kommen Unternehmen an frisches Geld +++

**Sehr geehrte Kollegen,**

vielen mittelständischen Unternehmen macht die Wirtschaftskrise schwer zu schaffen. Was sie jetzt brauchen, ist ausreichend Liquidität, um ihre Mitarbeiter halten und die laufenden Betriebskosten finanzieren zu können, bis die Auftragslage wieder besser wird. Doch viele Banken sehen sich nicht in der Lage, den Firmen neue Kredite zu gewähren und damit zusätzliche Risiken zu übernehmen.

Deshalb hat die KfW ihr Kreditangebot im Auftrag des Bundes erweitert. Das KfW-Sonderprogramm weist einen Ausweg aus diesem Dilemma: Es bietet Unternehmen und Freiberuflern Kredite, mit denen sowohl Investitionen als auch laufende Betriebskosten finanziert werden können – zu einem festen Zinssatz während der gesamten Darlehenslaufzeit. Dabei übernimmt die KfW einen Großteil des Kreditrisikos, bei einem Investitionsdarlehen sogar bis zu 90 Prozent.

Das KfW-Sonderprogramm gewährleistet, dass mittelständische Unternehmen und Freiberufler auch in der Krise über genügend Liquidität verfügen und investieren können. Damit sie für den nächsten Aufschwung gerüstet sind.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Seyler  
Kommunikation KfW Bankengruppe

## KfW-Sonderprogramm hilft Firmen in der Krise

**Geld für Investitionen und zur Finanzierung laufender Betriebskosten**

**Bis zu 50 Millionen Euro je Vorhaben – KfW entlastet Hausbanken  
größtenteils vom Kreditrisiko.**

**Frankfurt/Main.** Nicht nur großen, sondern auch regionalen mittelständischen Unternehmen und Freiberuflern macht die Wirtschaftskrise zu schaffen. Trotz rückläufiger Auftragszahlen müssen sie investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Und auch die laufenden Kosten für Material- und Wareneinkauf, Personal oder Energie müssen geschultert werden, egal ob es sich um einen Handwerksbetrieb, eine Arztpraxis, eine Anwaltskanzlei oder ein Industrieunternehmen handelt.

Allerdings: Wo Aufträge ausbleiben, sinken tendenziell auch die Gewinne. Und da werden Banken vorsichtig, wenn es um neue Kredite oder eine Ausweitung des Kontokorrentrahmens geht. In dieser Situation hilft Unternehmen und Freiberuflern das KfW-Sonderprogramm: Es wurde Anfang Februar weiter verbessert und stellt sowohl Kredite für Investitionen als auch zur Finanzierung von betrieblich bedingten Ausgaben („Betriebsmittel“) bereit.

Das Besondere: Das KfW-Sonderprogramm nimmt den Hausbanken - bei ihnen muss der Unternehmer den Kredit beantragen - einen Großteil des Kreditrisikos ab, bei Investitionen bis zu 90 Prozent und bei Betriebsmitteln bis zu 60 Prozent. Diese sogenannte Haftungsfreistellung durch die KfW erhöht die Bereitschaft der Hausbanken, Unternehmen neue Kredite zu geben und bestehende Kontokorrentlinien zu verlängern oder sogar auszuweiten. Und mit frischem Geld können Mittelständler die Wirtschaftskrise besser meistern.

Das **KfW-Sonderprogramm** umfasst drei Komponenten:

► **Investitionen:** Der Höchstbetrag je Vorhaben beträgt 50 Millionen Euro, rund zwei Drittel aller Firmen beantragen jedoch nicht mehr als 500.000 Euro. Für das Darlehen kann eine Haftungsfreistellung der

Hausbank von 50 oder 90 Prozent beantragt werden. Die Laufzeit beträgt bis zu acht Jahre, bei langlebigen Investitionsgütern (z.B. Bauvorhaben) bis zu 20 Jahre. Der Zinssatz kann für bis zu acht Jahre festgeschrieben werden.

► **Betriebsmittel „Standard“:** Betriebsmittel (siehe „Stichwort“) können in einem Umfang von 30 Prozent der Bilanzsumme finanziert werden bei einem Höchstbetrag von 50 Millionen Euro. Die Kreditlaufzeit beträgt bis zu fünf Jahre bei drei- oder fünfjähriger Zinsbindung. Es kann eine Haftungsfreistellung der Hausbank von 60 Prozent beantragt werden. Das Darlehen kann innerhalb eines Jahres abgerufen werden.

► **Betriebsmittel „Flexibel“:** Hier können Betriebsmittel in einem Umfang von 50 Prozent der Bilanzsumme finanziert werden bei einem Höchstbetrag von ebenfalls 50 Millionen Euro. Die optionale Haftungsfreistellung beläuft sich auf 60 Prozent.

Wichtige Pluspunkte: Für die Kreditlaufzeit von bis zu fünf Jahren kann auch eine fünfjährige Zinsbindung beantragt werden. Zudem kann das Darlehen innerhalb von zwei Jahren – je nach Bedarf - abgerufen werden, und es kann jederzeit ohne Vorfälligkeitsentschädigung zurückgezahlt werden. In der Summe bedeutet dies für Unternehmen noch mehr Planungssicherheit.

**Wichtig zu wissen:** Unternehmen und Freiberufler, die bereits ein Darlehen aus der Betriebsmittel-Komponente „Standard“ erhalten oder den 30-Prozent-Finanzierungsanteil ausgeschöpft haben, können ein zusätzliches Darlehen aus der Komponente „Flexibel“ beantragen. Dabei werden bereits ausgezahlte Beträge auf den 50-Prozent-Finanzierungsanteil der Komponente „Flexibel“ angerechnet.

## Stichwort „Betriebsmittel“

„Betriebsmittel“ im KfW-Sonderprogramm umfassen das Warenlager eines Unternehmens oder Handwerksbetriebs sowie deren „sonstigen Liquiditätsbedarf“. Dieser schließt alle betrieblich bedingten Ausgaben ein: Mietaufwand, Kosten für Personal und Energie, aber auch fällige Zins- und Tilgungsverpflichtungen. Die

Ausweitung einer Kontokorrentlinie („Überziehungskredit“) beispielsweise kann mit einem Betriebsmitteldarlehen aus dem KfW-Sonderprogramm finanziert werden – mit einem festen Zinssatz für drei oder sogar fünf Jahre.

## **Firmen brauchen Liquidität**

Aus dem KfW-Sonderprogramm, das für 2009 und 2010 ein Volumen von 40 Milliarden Euro umfasst, wurden allein im vergangenen Jahr 2500 Kredite im Gesamtwert von 7,2 Milliarden Euro vergeben; 94 Prozent kamen mittelständischen Unternehmen zugute. Ein Großteil der Unternehmen beantragte nicht mehr als 250.000 Euro. Rund 70 Prozent der Darlehenszusagen durch die KfW erfolgte übrigens in der Betriebsmittel-Komponente – was die krisenbedingten Liquiditätsengpässe beim Mittelstand widerspiegelt.

## **Vier Fragen an**



**Albrecht Deißner, Direktor  
Produktentwicklung Mittelstandsbank**

### **Wer kann einen Kredit aus dem KfW-Sonderprogramm beantragen?**

Das Sonderprogramm steht prinzipiell allen Unternehmen, Handwerksbetrieben und Freiberuflern offen. Insbesondere können es aber auch Firmen in Anspruch nehmen, die nach dem 1. Juli 2008 in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, ansonsten aber eine positive Zukunftsperspektive haben. Das Sonderprogramm will Unternehmen helfen, einen wirtschaftlichen Engpass zu überbrücken und sie für die Zeit nach der Krise stärken.

### **Welchen Vorteil bietet es?**

Aus meiner Sicht sind es gleich mehrere Vorteile. Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm bieten lange Laufzeiten, tilgungsfreie Anlaufjahre und eine Zinsbindung, die bei Betriebsmitteldarlehen bis zu fünf und bei Investitionsdarlehen bis zu acht Jahre betragen kann. Vor allem aber kann das Sonderprogramm auch dann eine Lösung bieten, wenn die Bank allein die Kreditspielräume nicht ausreichend erweitern kann. Gleichzeitig erhalten die Unternehmen die bestmögliche Kombination von Flexibilität und Planungssicherheit.

### **Wozu raten Sie Unternehmen in der jetzigen Situation?**

Da niemand weiß, wann der Konjunkturmotor wieder anspringt, sollten sie sich möglichst bald ausreichend mit Liquidität versorgen. Das hilft, eine Auftragsflaute durchzustehen. Für Unternehmen mit Liquiditäts- und Finanzierungsbedarf sollte der erste Weg zur Hausbank führen. In den Finanzierungsgesprächen wäre zu klären, wie das KfW-Sonderprogramm genutzt und ein Antrag schnellstmöglich gestellt werden kann.

### **Wie schnell entscheidet die KfW einen Kreditantrag?**

Unternehmen beantragen den Kredit bei ihrer Hausbank. Bei uns hat die Bearbeitung der Anträge aus dem KfW-Sonderprogramm höchste Priorität. Wenn uns alle erforderlichen Antragsunterlagen vorliegen, kann der Unternehmer mit einer Entscheidung der KfW innerhalb von zwei Wochen rechnen.

### **Schnelle Auskunft im Infocenter**

Für Unternehmer und Freiberufler, die sich über die Modalitäten und Konditionen des KfW-Sonderprogramms informieren möchten, hat das Infocenter der KfW eine Sondernummer geschaltet: **01801-24 24 28**.

## Firmen-Beispiele

Wie Unternehmen das KfW-Sonderprogramm in der Wirtschaftskrise nutzen, zeigen zwei Beispiele:



► Die SurTec Deutschland GmbH im hessischen Zwingenberg, ein Spezialist für chemische Oberflächenbehandlung, hat sich mit einem Betriebsmitteldarlehen über fünf Millionen Euro zusätzliche Liquidität verschafft.



► Der Kölner Filmgeräteverleih CAMCAR finanzierte mit einem Investitionskredit von 167.000 Euro neue High-Definition-Kameras und hochauflösende Objektive. Damit ist das Unternehmen auch für Kundenanfragen nach größeren Kamera-Stückzahlen gerüstet.

Filmgeräteverleih CAMCAR wurden 167.000 Euro zugesagt

## **„Wir müssen permanent in neue Technik investieren“**

**Köln.** Technischer Fortschritt macht keine Pause. Und so bleibt Oliver Graff, Geschäftsführer der Kölner CAMCAR OHG, keine Wahl: „Wir müssen permanent in neue Film- und Videotechnik investieren, wenn wir unsere Marktposition halten wollen.“

Der 1991 von ihm gegründete Filmgeräteverleih gehört heute zu den größten in Deutschland und ist einer der wenigen, die für Filmproduktionen das komplette Equipment bieten: Kameras und Objektive, mobile - flüsterleise - Stromaggregate und Beleuchtung, Schienenfahrzeuge (Dollies) und Kamerakräne. 1200 bis 1400 Euro täglich zahlt eine Produktionsfirma dafür an Miete.

Der Trend zu Film- und Videoproduktionen in High-Definition-Qualität erfordert auch entsprechende Kameras und Objektive, die CAMCAR für Großanfragen bislang nicht in ausreichender Stückzahl hatte. Inzwischen kann Oliver Graff jedem Kunden auch die neueste Technik anbieten. Finanziert hat er HD-Kameras und Objektive mit einem 167.000-Euro-Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm - und ist heute noch erstaunt, wie reibungslos der Kreditantrag bearbeitet wurde. „Das ging in einem Höllentempo. Wir hatten zwei Termine bei der Kreissparkasse, und die Darlehenszusage der KfW kam nach zehn Tagen.“

Die Wirtschaftskrise hat auch CAMCAR zu spüren bekommen. Im vergangenen Jahr belief sich der Umsatz aus dem Filmgeräteverleih auf 3,4 Millionen Euro nach 4,2 Millionen im Jahr zuvor. Für seine 17 Mitarbeiter musste Graff im Mai 2009 Kurzarbeit beantragen. In diesem Jahr rechnet er mit einer wieder anziehenden Nachfrage und will dafür auch kameratechnisch gerüstet sein.

Denn nur etwa fünf Prozent der Filmproduktionsgesellschaften verfügen über eigene Technik - aus gutem Grund. Wollten sie das filmtechnische Equipment für einen „Tatort“-Krimi neu kaufen, dann müssten die Produzenten dafür rund einer Million Euro auf den Tisch legen - während die Miete für die gesamte Drehdauer mit rund 30.000 Euro zu Buche schlägt.

Dass die von CAMCAR vermieteten Geräte stets auf dem neuesten Stand der Technik sind, dürfen die Kunden erwarten. Graff: „Das ist wie bei einer Autovermietung. Da will auch niemand eine alte Kiste haben.“



**Bildtext:** CAMCAR-Chef Oliver Graff in der 3600 Quadratmeter großen Lagerhalle für film- und fernsehtechnisches Equipment. Die Firma hat auch eine Niederlassung in Düsseldorf.

SurTec GmbH erhielt Betriebsmittelkredit über 5 Mio. Euro

## **„Liquidität ist für uns zurzeit das Wichtigste“**

**Zwingenberg.** Auch bei der SurTec Deutschland GmbH, ein Spezialist für chemische Oberflächenbehandlung im hessischen Zwingenberg, hat die Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr Spuren hinterlassen. Aufträge blieben aus, der Umsatz sank um rund 15 Prozent auf 15 Millionen Euro. Mit der Folge, dass die von den vier Hausbanken eingeräumte Kontokorrentlinie nicht mehr ausreichte; eine Bank kündigte sogar die Kreditlinie. Für Finanzchef Thomas Gmelin waren die Herbstmonate 2009 denn auch „eine leidige Zeit, in der wir mit ein paar Liquiditätsengpässen zu kämpfen hatten“.

Denn Kostensenkung durch Personalabbau kam für SurTec nicht infrage. Die mit 17 Jahren noch junge Firma stellt mit 92 Beschäftigten nicht nur chemische Produkte und Verfahren zur Reinigung, Vorbehandlung, Veredelung und Nachbehandlung metallischer Oberflächen her - es entwickelt sie auch, und zwar mit hohen Ansprüchen an die Umweltverträglichkeit. Das Know-how seiner Mitarbeiter ist denn auch die wertvollste Ressource der nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifizierten Firma, die 2007 mit dem „Innovationspreis Industrie“ der Initiative Mittelstand ausgezeichnet wurde. „Die Fixkosten sind hoch in einem innovativen Unternehmen“, weiß Gmelin, und „die Personalkosten sind bei uns der größte Kostenblock“.

Die Versorgung seiner Firma mit genügend Liquidität für einen möglichst langen Zeitraum wurde für Thomas Gmelin zur wichtigsten Aufgabe. Über Monate zogen sich die Gespräche mit den drei beteiligten Kreditinstituten hin; immer neue Kennzahlen und Prognosen wurden gefordert. „Das war ein Tal der Tränen“, erinnert sich Ex-Banker Gmelin. Durchschritten war es schließlich mit einem Betriebsmitteldarlehen aus dem KfW-Sonderprogramm über fünf Millionen Euro mit 60-prozentiger Haftungsfreistellung und fünf Jahren Laufzeit. „Die Zusage dafür hatten wir



innerhalb von zwei Wochen, von allen beteiligten Banken war die KfW die schnellste“, sagt Diplom-Kaufmann Gmelin, für den „Liquidität zurzeit das Wichtigste“ ist.

Inzwischen ist der SurTec-Finanzchef entspannter, auch weil die Umsätze in den ersten beiden Monaten dieses Jahres wieder gestiegen sind: „Es sieht so aus, als hätten wir das Tal durchschritten.“

**Bildtext:** SurTec-Finanzchef Thomas Gmelin in dem als Passivhaus konzipierten Verwaltungs- und Produktionsgebäude in Zwingenberg. Weltweit ist das Unternehmen mit 400 Mitarbeitern in 25 Ländern präsent.

## Impressum KfW-Infodienst

### Herausgeber:

KfW Bankengruppe Kommunikation  
Palmengartenstraße 5-9, 60325 Frankfurt am Main  
[www.kfw.de/infodienst](http://www.kfw.de/infodienst) [infodienst@kfw.de](mailto:infodienst@kfw.de)

### Verantwortlich:

Michael Seyler, Telefon 0228 831-7000,  
[michael.seyler@kfw.de](mailto:michael.seyler@kfw.de)

Brigitte Hanisch-Zelle, Telefon 0228 831-7268,  
[brigitte.hanisch-zelle@kfw.de](mailto:brigitte.hanisch-zelle@kfw.de)

**Abdruck honorarfrei unter Angabe der Quelle.** Sie können alle Texte herunterladen unter [www.kfw.de/infodienst](http://www.kfw.de/infodienst)

### Um ein Belegexemplar wird gebeten an:

KfW Bankengruppe, Brigitte Hanisch-Zelle,  
Ludwig-Erhard-Platz 1-3, 53179 Bonn